

1

2 Antrag zur Landeskonferenz und Landesausschuss 2022 der JU Berlin:

3 „Aufnahme, Integration und Koordinierung ukrainischer Studierender an Berliner Hochschulen“

4

5 Der Landesverband der JU Berlin möge beschließen und sich dafür einsetzen, dass die Berliner
6 Hochschulen es ermöglichen, ukrainischen Studierenden mithilfe eines gemeinsamen
7 Aufnahmeprogramms den Integrations- und Aufnahmeprozess an den Hochschulen zu vereinfachen
8 und den dahingehenden Prozess zu beschleunigen.

9

10 Begründung:

11 Mit Putins geopolitischem Machtkampf und geplanten Angriffskrieg zulasten der Ukraine wurde ein
12 neuer Flüchtlingsstrom herbeigeführt. Inzwischen sind viele Städte des Landes wie die Hauptstadt
13 Kiew, die zweitgrößte Stadt Charkiw im Osten der Ukraine, die Hafenstädte Mariupol und Odessa
14 sowie Mykolajiw im Süden des Landes attackiert und in Teilen zerstört worden.

15 Die ehemaligen Einwohnerinnen und Einwohner dieser Städte flohen in (Nachbar-)Staaten, die
16 mitunter auch Mitglied der Europäischen Union sind.

17 Die Europäische Union gewährte den Geflüchteten durch das Assoziierungsabkommen von 2014
18 einen 90-tägigen Aufenthalt in der EU ohne Visum, sofern die Identität nachgewiesen werden kann.
19 Zudem wurde die Richtlinie für den Fall eines Massenzustroms in Kraft gesetzt und den Geflüchteten
20 somit Zugang zu staatlichen Leistungen, Arbeitserlaubnissen und Familienzusammenführung
21 ermöglicht.

22 Inzwischen sind – stand 21.03.2022 – 3.555.924 Menschen geflohen; nach Deutschland sind 225.000
23 Menschen eingereist. Schätzungen zufolge reist davon jede und jeder Fünfte in Berlin ein, darunter
24 auch viele Studierende.

25 Für das Land Berlin bedeutet dies eine neue Herausforderung, in der aus den Fehlern der
26 Vergangenheit gelernt werden sollte. Bislang sind keine neuen Programme der Fachhochschulen und
27 Universitäten erkennbar, die eine vereinfachte Fortsetzung des Studiums von Geflüchteten aus der
28 Ukraine ermöglicht. Derweilen werden von den Berliner Hochschulen unter anderem Spende-
29 Aktionen organisiert (HWR – Engagement für Menschen aus der Ukraine), ein finanzieller Fonds
30 eingerichtet (FU Berlin in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk) und an der Humboldt
31 Universität Pläne vorangetrieben, die für Geflüchtete eine Immatrikulation als Gasthörer
32 ermöglichen sollen. Jede Universität bietet so ihr eigenes Programm zur Aufnahme von Flüchtlingen
33 an ([https://www.fu-berlin.de/sites/welcome/ media/Angebote-fu_r-Geflu_chtete-an-Berliner-und-Brandenburger-Hochschulen_Stand-30_06_21.pdf](https://www.fu-berlin.de/sites/welcome/media/Angebote-fu_r-Geflu_chtete-an-Berliner-und-Brandenburger-Hochschulen_Stand-30_06_21.pdf)). Der zuständige Senat hat hierzu selbst eine
34 Auflistung erstellt, die Geflüchtete nutzen können.

36 Bislang ist der bloße Verweis auf die Berliner Hochschulen unzureichend, um die eingereisten
37 Studierenden effektiv mit Informationen zu versorgen und ihnen einen bestmöglichen
38 Studieneinstieg zu ermöglichen.

39 Die JU Berlin soll demnach das Ziel verfolgen und sich dafür einsetzen, dass im Land Berlin eine
40 zentrale Stelle geschaffen wird, die eine umfassende Studienberatung, zeitnahe Anerkennung der
41 Schulabschlüsse und Finanzierungsmöglichkeiten vorsieht.



42 Zudem soll das Land Berlin dafür Sorge tragen, dass bei unzureichendem Schulabschluss
43 ausgewogene Überbrückungsmöglichkeiten geschaffen werden, damit ehemalig Studierende aus der
44 Ukraine eine Perspektive hinsichtlich der Fortsetzung eines Studiums haben und nicht jahrelang für
45 ihre Immatrikulation „kämpfen“ müssen.

46 Die JU Berlin selbst soll Veranstaltungen organisieren und Hilfswerke unterstützen, die geflüchteten
47 Studierenden aus der Ukraine dabei helfen, ein Zugang in unserer Gesellschaft zu erlangen.

48

49

50

51

52

53